



Federal Union of European Nationalities FUEN
Participatory Status to the Council of Europe and Consultative Status to the United Nations

Erklärung zur Roundtable-Konferenz am Freitag, den 31. August 2007, in Flensburg der autochthonen, nationalen Minderheiten / Volksgruppen in Deutschland und Dänemark:

- die dänische Minderheit in Deutschland; Sydslesvigske Forening und der Dansk Skoleforening for Sydslesvig
- Die Nordfriesen; Friisk Foriining
- Die Lausitzer Sorben, Domowina – Bund Lausitzer Sorben
- die deutsche Minderheit in Dänemark; Bund Deutscher Nordschleswiger und der DSSV – Deutscher Schul- und Sprachverein in Nordschleswig

Recht auf Bildung der autochthonen, nationalen Minderheiten

Unter dem Verweis auf

das zum 52. FUEV-Nationalitätenkongress in Tallinn im Mai 2007 verabschiedete Dokument „Recht auf Bildung der autochthonen, nationalen Minderheiten / Volksgruppen in Europa“,

unter Berufung auf

die 2006 von der FUEV und JEV beschlossene Charta der autochthonen, nationalen Minderheiten / Volksgruppen in Europa und dem darin verankerten Selbstverständnis der europäischen Minderheiten, den Grundprinzipien und Grundrechten sowie den politischen Forderungen und Handlungsempfehlungen,

sowie unter Berufung auf

die in den völkerrechtlichen und politischen Dokumenten verankerten allgemeinen Menschenrechte und Grundfreiheiten,

formulieren die in Deutschland und in Dänemark lebenden autochthonen, nationalen Minderheiten / Volksgruppen zur regionalen Roundtable-Konferenz in Flensburg am 31. August 2007 folgende Erklärung:

Bildung hat für den Erhalt und Entwicklung der Minderheiten eine herausragende Bedeutung und bildet die Grundlage für das Weiterbestehen der Minderheit wie auch der Identitätsentwicklung jedes einzelnen Minderheitenangehörigen.

„Bildung trägt dazu bei, die Identität von Angehörigen der autochthonen, nationalen Minderheiten zu stärken und im Sinne einer kritischen Auseinandersetzung mit den Werten und Traditionen der Minderheiten zu fördern. Bildung schafft die Voraussetzung, um die Angehörigen der autochthonen, nationalen Minderheiten zu befähigen, ihre Identität, Kultur, Sprache, Geschichte, Eigenart, Traditionen, kulturelles Erbe und Überlieferung zu bewahren, zu pflegen und weiterzuentwickeln.“

(Das Recht auf Bildung der autochthonen, nationalen Minderheiten / Volksgruppen in Europa, Tallinn 2007)

Grundlage dafür ist das Recht jeder Minderheit auf ein Bildungssystem, das sich den Herausforderungen des 21. Jahrhundert stellt, indem es sich entsprechend geltender internationaler Bildungsstandards einem ganzheitlichen Ansatz und dem lebenslangen Lernen verpflichtet.

Die in Deutschland und in Dänemark lebenden Minderheiten streben ungeachtet ihrer jeweiligen unterschiedlichen Bildungstraditionen **deshalb folgende Ziele an:**



Federal Union of European Nationalities FUEN
Participatory Status to the Council of Europe and Consultative Status to the United Nations

1. Die Gleichstellung der autochthonen Minderheiten:

Mit- und Selbstbestimmung / Eigenverantwortung der Minderheiten im Bildungsbereich, v. a. auch für die Nordfriesen und die Lausitzer Sorben

Minderheiten sollen eigenverantwortlich und selbstbestimmt das eigene Bildungssystem erhalten und entwickeln können. Sie sollen im Sinne einer Gewährleistung gleicher Bildungsmöglichkeiten ggf. durch eine erhöhte finanzielle Förderung aufgrund der spezifischen Bedingungen der Minderheiten (ländlich geprägter Raum; kleine Schulen, die als öffentliche Sprachräume agieren; erhöhte Schülertransportkosten aufgrund der längeren Schulwege, v. a. im Sekundarbereich) gleichgestellt sein.

2. Die Bildungssysteme der Minderheiten in Deutschland und Dänemark sind identitätsbildend.

Deshalb arbeiten die hier lebenden Minderheiten für:

- Ein eigenverantwortliches, in sich ganzheitliches und kontinuierliches Bildungssystem im Sinne des lebenslangen Lernens.
- die Kontinuität in der Sprachausbildung auch in der Methodik des Lernens verbunden mit der Notwendigkeit eines fließenden Übergangs zwischen den jeweiligen Bildungsstufen.

3. Die Bildungssysteme sowohl der Mehrheit als auch der Minderheiten in Deutschland und in Dänemark tragen eine hohe Verantwortung für ein friedliches Miteinander von Mehrheits- und Minderheitsbevölkerung, so dass es sich zu einem gesamtgesellschaftlichen Aktivposten entwickelt.

Deshalb schlagen die hier lebenden Minderheiten vor, dass:

- Das Bildungswesen der Länder Schleswig-Holstein, Sachsen und Brandenburg, wie auch ganz Deutschlands und Dänemarks – unter Einbezug der Minderheiten – bei der Erstellung und Planung der Lehrpläne – Wissen über die hier lebenden Minderheiten in der Mehrheitsbevölkerung verbreiten, v. a. in den Fächern Geschichte, Wirtschaft/Politik, Kunst, Musik, Literatur. Das Kennen lernen der Minderheiten sollte nicht nur theoretisch sondern auch praktisch-aktiv gestaltet werden.

4. Das parallele Erlernen der Minderheiten- und Mehrheitssprache(n) als natürliche Zwei- und Mehrsprachigkeit ist europäischer Standard und unterstützt auf natürliche Art die Erhaltung der europäischen Sprachenvielfalt. Mehrsprachigkeit ist ein Reichtum für das Land und die jeweilige Region und dementsprechend zu fördern.

Dieses wird erreicht durch:

- das Kennen lernen der jeweiligen Minderheitensprache
- eine Sprachenpolitik, die eine frühe natürliche Zwei- und Mehrsprachigkeit in Deutschland und Dänemark fördert und nicht ausschließlich auf eine Weltsprache (Englisch) begrenzt ist, um somit den günstigen Ausgangspunkt in der vorhandenen Sprachenvielfalt der Region sinnvoll und effektiv zu nutzen.



Federal Union of European Nationalities FUEN
Participatory Status to the Council of Europe and Consultative Status to the United Nations

Die in Deutschland und Dänemark lebenden autochthonen, nationalen **Minderheiten streben an**,

- gemeinsame Belange im Bereich der Bildung einzufordern,
- die Qualität der eigenen Minderheitenbildungssysteme regelmäßig zu evaluieren,
- spezifische Bildungsziele und -standards zu bestimmen, bewerten und weiterzuentwickeln,
- Kenntnis über die Minderheitenbildungssysteme zwischen den Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung zu schaffen wie auch sich untereinander auszutauschen.

Im Jahre 2008 streben die anwesenden Minderheiten an, eine gemeinsame Imagekampagne für eine natürliche Zwei- und Mehrsprachigkeit in Deutschland und Dänemark (natürliche Zweisprachigkeit als Voraussetzung für Mehrsprachigkeit / frühes (Fremd)Sprachenlernen) am Beispiel der autochthonen, nationalen Minderheiten ins Leben zu rufen.



Sorben:

DOMOWINA
Bund Lausitzer Sorben
Zwǫk □ žyskich
Serbow
Zwjazk □ užiskich Serbow



Dänische Minderheit in Deutschland:

Sydslesvigsk Forening und der Dansk Skoleforening for Sydslesvig



Nordfriesen:

Friisk Foriining



Die deutsche Minderheit in Dänemark:

Bund Deutscher Nord-schleswiger und der Deutsche Schul- und Sprachverein in Nordschleswig

